Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 9

Nachruf: Ernst Möckly

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

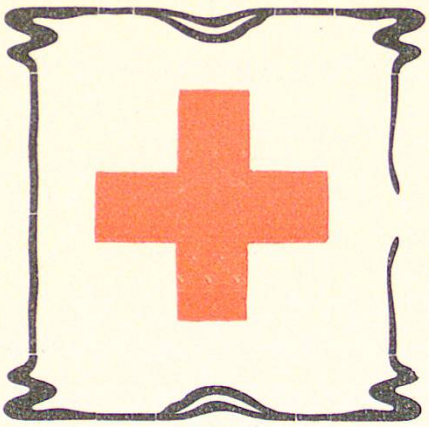
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9. — XIII. Jahrgang. 1. Mai 1905.



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ und Eigentum
des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

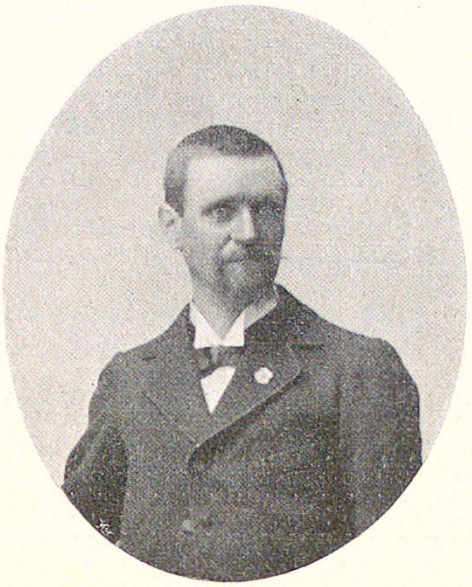
Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:
(per einspaltige Petitzeile)
Für die Schweiz . . . . . 30 Cts.
Für das Ausland . . . . . 40 Cts.
Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.

Abonnement:
Für die Schweiz . . . . jährlich 3 Fr.
Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
30 Cts.

Redaktion: Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. **Administration:** Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). **Kommissionsverlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Nekrolog Ernst Möckly †. — Der akute Gelenkrheumatismus. — Schweizerischer Militärsanitätsverein. — Schweizerischer Samariterbund. — Kurze Geschichte der japanischen Rot Kreuz-Gesellschaft. — Aus dem Vereinsleben. — Todesanzeige Ernst Möckly †. — Vermischtes.



Ernst Möckly †.

Am 22. April 1905 starb in Tenero bei Locarno, wo er von einem langwierigen Lungenleiden Heilung suchte, der Begründer des schweizerischen Samariterwesens, Ernst Möckly, Kontrolleur der Ausrüstungsabteilung der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung.

Möckly ward geboren 1856, Thurgauer von Geburt, jedoch in der französischen Schweiz aufgewachsen, leistete er seinen Militärdienst bei der Sanitätstruppe und erreichte den in frühern Zeiten seltenen Grad eines Feldweibels. Bei seinem sofort zu Tage tretenden Geschick, zu lehren und dem lebhaften Interesse, das er dem Militärsanitätswesen entgegenbrachte, wurden Möcklys Vorgesetzte rasch auf

den intelligenten jungen Mann aufmerksam und suchten ihn, nachdem er mehrere Sanitätsschulen als Instruktionsaspirant absolviert hatte, definitiv als Sanitätsinstruktor zu gewinnen. Möckly konnte sich indessen zu dieser Carrière nicht entschließen, sondern blieb seinem ursprünglichen Schuhmacherberufe treu, in welchem er es zur hohen Vollkommenheit brachte, so daß er dazu befähigt war, das im Jahre 1892 neugeschaffene eidgenössische Amt eines Schuhkontrolleurs zu übernehmen.

Möckly war unbestritten der Schöpfer des schweizerischen Samariterwesens und gleichzeitig einer der Hauptförderer der Regeneration des Schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz. Bekanntlich ist das Samariterwesen ein Sprößling des von Möckly im Jahre 1880 gegründeten Militärsanitätsvereines, in dessen ersten Statuten bereits „die erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen" als Vereinsziel genannt war. Im Frühjahr 1884 fand dann in der Länggasse zu Bern unter der Leitung der Herren Dr. Vogt und E. Möckly und unter dem Patronat des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler ein erster Samariterkurs statt, und von da hinweg datiert die kraftvolle Entwicklung des Schweizerischen Samariterwesens.

Möckly war ein begeisterter und äußerst erfolgreicher Verfechter der Samariteridee. In unzähligen Kursen hat er als Lehrer speziell des praktischen Unterrichts gewirkt und dabei ein wahrhaft verblüffendes Lehrtalent zu Tage treten lassen; dabei war ihm ein köstlicher Humor, eine fröhliche Lebensauffassung und die offenbar mit der wälschen Erziehung zusammenhängende Kunst, mit Leuten aus allen Kreisen umgehen zu können, beschieden, so daß überall, wo Möckly unter Aufopferung der letzten freien Minute für sein Ideal wirkte, das Samariterpflänzchen lustig aufschoß und gedieh.

Auch in organisatorischer Beziehung war Möckly hervorragend; die Gründung des Schweizerischen Militärsanitätsvereins und des Schweizerischen Samariterbundes sind in der Hauptsache, die Wiederbelebung des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einem großen Teile sein Werk und Möckly verfolgte, als ihn zunehmende Kränklichkeit zwang, von der ihm lieb gewordenen Lehrtätigkeit Abschied zu nehmen, mit unausgesetztem Interesse und hoher Befriedigung die weitere Entwicklung des schweizerischen Hülfsvereinswesens.

Nun lebt Ernst Möckly nicht mehr unter uns; sein Name aber wird nicht erlöschen, sondern auf ewige Zeiten verknüpft sein mit der Geschichte des schweizerischen Hülfsvereinswesens.

Sein Andenken sei gesegnet!

Der akute Gelenkrheumatismus.

Im Gegensatze zu der schleichend verlaufenden Form des chronischen Gelenkrheumatismus stellt der akute Gelenkrheumatismus eine fieberhafte Allgemein-